

PiBS-Studierende sind «schnell produktiv»

Ausbildung «on the job»

Schindler Digital Business bildet mit Melanie Ockenfels eine Studierende im berufsintegrierten Bachelor-Studium aus. Nach einem Jahr ist es Zeit eine Zwischenbilanz zu ziehen.

Interview: Anja Bouron

Das Praxisintegrierte Bachelorstudium (PiBS) ist ein komplett neues Konzept auf dem schweizerischen Bildungsmarkt. Es kombiniert und verzahnt ein Hochschulstudium mit der praktischen Lehre im Betrieb. Der Studierende verbringt die Hälfte seiner Arbeitszeit im Betrieb, die restliche Zeit wird für das Studium verwendet. Das PiBS ersetzt nicht die duale Berufsausbildung, sondern ermöglicht dem Hochschulstudenten relevante Berufspraxis zu erlangen.

Schindler Digital Business, ein globales Unternehmen mit Sitz in Ebikon, ist seit 2016 Praxispartner im PiBS. Melanie Ockenfels hat im August ihr Studium bei Schindler und an der FFHS aufgenommen. Adrienne Hurtienne, Senior HR Business Partner, Gabriela Thalmann, Head HR Berufsbildung, und Antonino Schiliro, Head DTF Development, sprechen im Interview über ihre Gründe für und ihre Erfahrungen mit dem PiBS.

Frau Hurtienne, warum ist Schindler Praxispartner im PiBS-Studienausbildungsmodell der FFHS?

A. Hurtienne: Die Digitalisierung der Wirtschaft und Industrie fordert ein hohes Ausbildungsniveau. Obwohl die Bildungsland-

schaft in der Schweiz viele Möglichkeiten zur Ausbildung erlaubt, gibt es leider zu wenige Fachkräfte mit höherer Ausbildung. Das PiBS bietet die Chance, Ausbildung und Studium zu kombinieren. Als Partner steuert das Unternehmen durch den Praxiseinsatz und die entsprechende Förderung des Studierenden das Niveau mit. Ausserdem sind wir mit diesem Modell nicht mehr nur auf die Rekrutierung von geeigneten Fachkräften aus anderen Ländern angewiesen, sondern können diese auch in der Schweiz ausbilden.

AB: Warum eine PiBS-Studierende statt mehr Informatik-Lehrstellen?

G. Thalmann: Die Schindler-Berufsbildung ist das Ausbildungszentrum für Nachwuchskräfte der Firma Schindler. So läuft die Koordination (wie z.B. die Rekrutierung oder die Ausbildungsplanung) der EFZ-Lernenden sowie auch der PiBS-Studierenden über die Schindler-Berufsbildung. Mit dem Start des PiBS-Studienganges haben wir unser Ausbildungsportfolio erweitert, um noch ein breiteres Publikum an Nachwuchskräften ansprechen zu können, denen wir den Einstieg in die Welt der Firma Schindler ermöglichen können. Die beiden Ausbildungsgänge stehen also nicht in Konkurrenz, sondern in Ergänzung zueinander.

A. Hurtienne: Schindler Digital Business hat nicht vor, die klassische Berufsausbildung zu reduzieren, denn dieses Know-how bleibt relevant. Eine höhere Ausbildung fördert stärker die analytischen Fähigkeiten, das konzeptionelle und vernetzte Denken. Absolventen sind in der Lage, sich in kurzer Zeit neue Skills

und Denkweisen anzueignen. Die Dynamik der Digitalisierung und der Globalisierung macht diese Kompetenzen für Schindler Digital Business immer wichtiger.

Worin sehen Sie die Stärken des PiBS?

G. Thalmann: Der Bildungsgang wurde von der FFHS konzipiert, umgesetzt und stetig reflektiert. Die Bedürfnisse von Unternehmen, Studierenden und Dozenten werden laufend erfasst, ausgewertet und gemeinsam wird entschieden, was den Lehrgang stärkt. Wir können uns als Unternehmen einbringen. Dadurch erleben wir den Austausch mit der FFHS partnerschaftlich und produktiv.

A. Hurtienne: Es ist die einzigartige Kombination von Praxis und Hochschullehre, die in einem neuen Studiengang mit aktuellen Themen angeboten wird.

Wo sehen Sie die Schwächen des praxisintegrierten Studiums?

G. Thalmann: Es ist noch nicht verankert in unserer Bildungslandschaft, was die Suche nach den passenden Kandidaten etwas schwieriger gestaltet. Bisher erhielten wir jedoch qualitativ sehr gute Bewerbungen, so dass wir unsere Stellen trotzdem besetzen konnten. Ich bin mir sicher, dass bei zunehmendem Bekanntheitsgrad diese Hürde entfällt.

Herr Schiliro, Sie sind für die Betreuung der PiBS-Studierenden verantwortlich. Empfinden Sie diese als aufwendig?

A. Schiliro: Am Anfang war der Aufwand grösser, dies ist aber nicht nur auf das PiBS-Studium zurückzuführen. Das Einarbeiten in die Firma sowie das Kennenlernen der Werkzeuge und Prozesse sind für alle neuen Mitarbeiter mit einem gewissen Betreuungsaufwand verbunden. Im ersten Monat schätze ich diesen auf vier Stunden pro Woche. Danach ist es «normales» Arbeiten. Der Aufwand reduziert sich auf ein bis zwei Stunden pro Woche.

AB: Wie schnell kann eine PiBS-Studierende produktiv eingesetzt werden und mitarbeiten?

A. Schiliro: Nach der Einführung habe ich versucht möglichst schnell produktive Aufgaben zu vergeben. Diese Arbeiten waren nicht extrem zeitkritisch und verlangten keine hohe Management Attention. So konnte sich Melanie Ockenfels auf die Aufgabe konzentrieren und sie aus verschiedenen Blickwinkeln durchleuchten.



Anja Bouron ist Corporate Relations Manager an der Fernfachhochschule Schweiz FFHS und lancierte in Kooperation mit Praxispartnern das Projekt «Praxisintegriertes Bachelor-Studium».

Mit dem PiBS bilden Sie Ihre «hausgemachten» FH-Absolventen aus. In welchen Bereichen sollen die Studierenden später eingesetzt werden?

A. Hurtienne: Schindler Digital Business bietet Stellen in den verschiedensten Bereichen. Studierende sollen das Thema wählen, das ihnen am meisten Freude bereitet. Als globales Unternehmen begrüßen und unterstützen wir Einsätze in einer unserer Niederlassungen im Ausland.

Wie unterscheidet sich eine PiBS-Studierende von einer «normalen» Mitarbeitenden?

A. Schiliro: Eigentlich gibt es keinen Unterschied zu den anderen Mitarbeitern, ausser dass sie eben zwei Tage nicht am Arbeitsplatz ist. Aus ihren Rückmeldungen habe ich erfahren, dass sie den Sprung ins «kalte» Wasser schätzte.

Und was sagen die Arbeitskolleginnen und -kollegen zur PiBS-Studierenden?

A. Schiliro: Die Mitarbeiter haben die Studentin wohlwollend aufgenommen. Sie ist fester Bestandteil des Teams. In der Vergangenheit hatten wir bereits mit ähnlichen Ausbildungsformen sehr gute Erfahrungen gesammelt, sodass der Lehrgang nichts «Neues» ist und deshalb auch anerkannt und akzeptiert wird.

Wie schätzen Sie die Kooperation mit der FFHS ein?

G. Thalmann: Es ist eine sehr bereichernde Zusammenarbeit. Das PiBS wächst unter dem Lead der FFHS zu einer wertvollen Community für den Fachkräfteaufbau im Bereich Informatik. Alle sind daran interessiert, neue Fachkräfte über einen bedürfnisorientierten

Gute Erfahrungen mit dem praxisintegrierten Bachelorstudium: (v.l.n.r.) Antonio Schiliro, Melanie Ockenfels, Adrienne Hurtienne und Gabriela Thalmann von Schindler Digital Business.



und somit attraktiven Bildungsgang aufzubauen.

Wie lautet Ihr Zwischenfazit nach dem ersten Jahr?

G. Thalmann: Unsere erste Studentin ist erfolgreich gestartet und ist begeistert vom Studiengang. Bis auf ein, zwei kleine Kinderkrankheiten, die von der FFHS bereits erfasst und korrigiert wurden, lief alles wunderbar.

Gibt es Punkte, die in der Zusammenarbeit mit der Hochschule noch nicht geklärt sind?

G. Thalmann: Offen ist im Moment noch die Evaluation des Studienmodells als Pilotprojekt. Aber auch hier ist die FFHS am Ball und hält uns auf dem Laufenden.

Was raten Sie interessierten Unternehmen?

A. Hurtienne: Erkundigen Sie sich bei den Praxispartnern der FFHS nach ihren Erfahrungen mit dem Studienmodell.

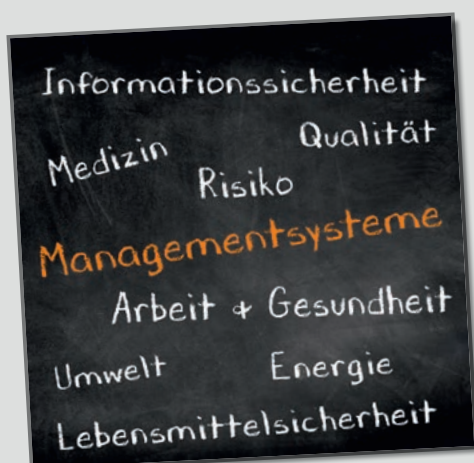
Was würden Sie am PiBS verbessern?

A. Hurtienne: Ich wünsche mir zusätzliche freiwillige Angebote an der FFHS, wie beispielsweise Design Thinking oder Scrum. Die Zusammenarbeit mit der Initiative digitalswitzerland⁽¹⁾ wäre sicherlich positiv, um das Modell bekannter zu machen. Ausserdem wäre es toll, wenn die Idee des PiBS auch auf andere Studiengänge angewandt wird! ■

Hinweis

⁽¹⁾ <http://digitalswitzerland.com>

Anzeige



SNV

Die Welt braucht Normen.

STANDARDIZATION
SERVICES
SHOP

Managementsysteme – alles auf einen Klick!

Mit nur einem Klick verschaffen Sie sich einen wertvollen Überblick über die Top-Seller aus Ihrer Branche.

shop.snv.ch/de/managementsystem
oder einfach QR-Code scannen.

Schweizerische Normen-Vereinigung (SNV)

Bürglistrasse 29 · CH-8400 Winterthur · +41 52 224 54 54 · shop@snv.ch

